

EU-Strafzölle auf China-Elektroautos: Verbraucher zahlen die Rechnung

„Erfahren Sie, wie die neuen EU-Strafzölle auf importierte Elektroautos aus China die Nachfrage und Preise für E-Fahrzeuge beeinflussen. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) warnt vor einem möglichen Handelskonflikt und fordert Maßnahmen zur Unterstützung der Elektromobilität in Deutschland. Welche Schritte nötig sind, um E-Fahrzeuge attraktiver zu machen? Lesen Sie mehr!“



Ein Sturm zieht auf am Himmel der deutschen Automobilbranche! Die neuen EU-Strafzölle auf importierte Elektroautos aus China, die seit Mitternacht in Kraft sind, könnten die ohnehin lahmende Nachfrage nach batterieelektrischen Fahrzeugen weiter ins Taumeln bringen. Die Branche steht unter Druck und die Gefahr eines Handelskonflikts, der die Verbraucherinnen und Verbraucher

hart treffen könnte, ist alarmierend hoch. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) schlägt die Alarmglocken!

Thomas Peckruhn, Vizepräsident des ZDK und Stimme der Fabrikanten in Deutschland, warnt: Die Leidtragenden sind insbesondere die Kundinnen und Kunden. Die Elektrofahrzeuge aus China werden jetzt deutlich teurer. Der Druck auf die europäischen Hersteller, günstigere E-Fahrzeuge anzubieten, sinkt spürbar. Ein gefährlicher Teufelskreis, der nicht nur die Preise, sondern auch die Innovation gefährdet!

Preisexplosion durch Zoll und CO2-Steuer

Doch das ist noch nicht alles! Ab dem 1. Januar 2025 wird die CO2-Bepreisung um 10 Euro pro Tonne steigen. Diese Maßnahme wird erwartet, rund 1,5 Milliarden Euro an Mehreinnahmen zu generieren. Aber wo fließen diese Gelder hin? Der ZDK fordert dringend, dass sie zur Rettung der schwächelnden Automobilwirtschaft und zur Förderung der Elektromobilität verwendet werden. Peckruhn betont:

Angesichts dieser jüngsten Eskalation ist es gerade jetzt unausweichlich, den Hochlauf der Elektromobilität zu stärken.

Der ZDK hat klare Vorschläge, um das Elektroauto für die Käuferinnen und Käufer attraktiver zu machen: Eine Senkung des Strompreises für das Laden und monetäre Anreize, wie eine vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer auf Fahrzeuge, die unter 50.000 Euro kosten, sollten auf die Agenda!

Ruf nach schnellem Handeln!

Inmitten dieser angespannten Lage ist es völlig unverständlich, warum das gestrige Treffen von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) mit Wirtschaftsvertretern und Gewerkschaften ohne konkrete Vereinbarungen endete. Die Zeit drängt, und die Automobilindustrie wartet auf Lösungen! Ein Handelskonflikt mit China ist das Letzte, was wir brauchen, während die Zukunft der

Elektromobilität auf der Kippe steht!

Die Situation ist angespannt und jeder Tag zählt in diesem Wettlauf um die besten Lösungen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland müssen jetzt mehr denn je um ihre Interessen kämpfen. Bleiben Sie dran – die Entwicklungen sind brisant!

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net